

ELTERNINITIATIVE

Viele Eltern gelangen an der Seite ihrer „Sorgenkinder“ zu tiefen Einsichten, klaren Zielsetzungen und echter Expertise.

Rainman's Home führt bewusst die Anliegen der Eltern und ihre Erfahrungen mit dem Wissen von Fachleuten zusammen. Aus dieser speziellen Situation erwächst eine besondere Dynamik.

Die individuellen Ziele und Wünsche müssen zu allgemeinen Kriterien der Vereinsanliegen transformiert werden. Die Gründung eines eigenen Vereins und die Führung eigener Tagesstätten waren die Voraussetzung für eine weitere, auf geltende wissenschaftliche Konzepte aufbauende Förderung und Betreuung von autistischen Menschen nach Ende der Schulzeit.

Die Tagesstätten von Rainman's Home sind „Not-wendig“ in ursächlicher Bedeutung des Wortes. Sie wenden Not nicht nur von den direkt Betroffenen ab, sondern auch von den Menschen in deren unmittelbaren Umgebung, den Familien.

Rainman's Home eröffnet Chancen für ein menschenmögliches und menschenwürdiges Leben, sowohl für die direkt als auch für die indirekt Betroffenen. Angebote und Konzepte werden begleitend adaptiert und orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen ebenso wie an den Gruppeninteressen.

Rainman's Home ist als Elterninitiative entstanden und benötigt auch weiterhin engagierte Eltern, die Aufgaben übernehmen und helfen, damit ihnen geholfen werden kann. Dieser Aspekt findet auch in den Statuten besondere Beachtung. Eltern spielen in der Entwicklung eines Kindes eine grundlegende Rolle. Sie sind es, denen die Gegenwart ihres Kindes besonders am Herzen liegt und die sich mit ganzer Kraft für seine Zukunft einsetzen. So ist auch Rainman's Home aus einer Elterninitiative entstanden und kann heute auf eine langjährige Erfahrung in der Arbeit

mit Betroffenen, aber auch mit den Fragen und Sorgen von Eltern und Angehörigen zurückblicken. Die enge Kooperation mit den Eltern und die Vernetzung mit anderen Organisationen und Spezialisten im Autismusbereich sind nach wie vor Stützpfiler der Aktivitäten von Rainman's Home.

CHRONIK

- 1991 Gründung des Vereins durch betroffene Eltern mit der Zielsetzung, für die eigenen autistischen Kinder nach deren Schulzeit einen geeigneten Platz zu finden, wo sie weiter gefördert und methodengerecht betreut werden
- 1993 Erste Tagesstätte in der Hoefftgasse in Wien 11 mit fünf Jugendlichen
- 1995 Anmietung der Räume in Wien 18, Semperstraße 20
- 1998 Eröffnung der komplett umgebauten Tagesstätte in der Semperstraße
- 2002 Beginn der Planung für die zweite Tagesstätte
- 2005
- Eröffnung der Tagesstätte Teschnergasse, Wien 18 mit dem Schwerpunkt „Arbeit und kreatives Schaffen“
 - Aufbau einer Gruppe für Menschen mit erhöhtem Assistenzbedarf in der Semperstraße
 - Errichtung der „Schneider-Electric“-Therapieküche in der Semperstraße
- 1. Autismusform rainman's home*
- 2006 Kognitives Trainings- und Schulungszentrum in der Tagesstätte Teschnergasse
- 2007 *2. Autismusform rainman's home*
- 2009 Errichtung der Druckwerkstätte
3. Autismusforum rainman's home
- 2010 Künstlergruppe Rainman als standortübergreifendes Angebot

- 2011 Teschnergasse Top 20 wird fertiggestellt
4. Autismusforum rainman's home
- 2012 Abschluss der Ausbauarbeiten der Druckwerkstatt
- 2014 Neustrukturierung der Gruppensituation in der Tagesstätte
Semperstraße: Verstärkte Beachtung von Inklusion,
Empowerment und Individualisierung
- 2015 *5. Autismusforum rainman's home*

GEMEINNÜTZIGER VEREIN WOHLTÄTIGKEIT

Der Vorstand umfasst sieben Mitglieder, deren Wahl bei der jährlichen Generalversammlung erfolgt. Von diesen sieben Mitgliedern sind mindestens fünf betroffene Mitglieder und höchstens zwei andere Mitglieder. Betroffene Mitglieder sind jene, die einen Menschen mit Autismus in der direkten Verwandtschaft (Eltern, Großeltern, Geschwister, Neffen/Nichten, Kinder) haben, oder mit einem Menschen mit Autismus direkt zusammenleben.

- ***Gemeinnützigkeit*** und ***Wohltätigkeit*** in den Vereinsstatuten festgehalten. Die Wohltätigkeit ist vom Finanzministerium anerkannt, dadurch sind Spenden steuerlich absetzbar.
- Vom ***Fonds Soziales Wien*** anerkannter Trägerverein
- Mitglied des ***Dachverbandes Wiener Sozialeinrichtungen***
- Mitglied der ***IVS Wien*** (Interessensvertretung sozialer Dienstleistungsunternehmen für Menschen mit Behinderung)
- Mitglied bei ***autism europe*** (Sitz im Vorstand)
- Mitglied bei ***Sozialwirtschaft Österreich*** - Verband der österreichischen Sozial- und Gesundheitsunternehmen (BAGS)

Die Mitglieder des Vorstands haften persönlich.

Rainman's Home ist berechtigt, das **Spendengütesiegel** zu führen. Jährlich wird die ordnungsgemäße wirtschaftliche Gebarung zusätzlich zu internen Kontrollen und Überprüfungen durch die Gemeinde Wien von unabhängigen Wirtschaftstreuhändern kontrolliert.

Mitgliedsbeiträge:

- | | |
|-------------------------|----------------------------|
| ☺ Ordentliches Mitglied | 7,30 € monatlich |
| ☺ Förderndes Mitglied | 26,20 € jährlich |
| ☺ Förderndes Mitglied | mit frei gewähltem Beitrag |

Dem Vorstand stehen Fachleute beratend zur Seite.

Mitglieder des Beirats:

- Univ.-Prof. Dr. Brigitte ROLLETT
(Emeritierter Vorstand der Abteilung für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, Universität Wien)
- Univ.-Doz. Dr. Georg SPIEL
(Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie
Obmann, Geschäftsführer und ärztlicher Leiter von *pro mente kinder, jugend und familie*)

UNSERE ANSÄTZE

Bei der Entwicklung unserer Konzepte gehen wir unter anderem von Überlegungen der Chaostheorie und des Pädagogischen Konstruktivismus in seiner gemäßigten Form aus.

Wir können nur einen Menschen auf dieser Welt bewusst – und auch mit vollem Recht – verändern: uns selbst

Daher kommt es auf das Wissen um die Methoden und um autismusspezifische Aspekte ebenso an wie auf die bewusste Auseinandersetzung mit Fragen der Ethik und der Entwicklung des moralischen Urteils.

Erst wenn Eltern, PädagogInnen, BetreuerInnen ... gelernt haben, zu sehen, zu hören, zu denken, zu fühlen, zu empfinden wie ein Autist, können sie in diese scheinbar „fremde Welt“ vordringen.

Dies ist die Voraussetzung, um den Perspektivenwechsel vornehmen zu können. Wer lernt, mit den Augen von Autisten zu sehen, wird die Muster und Bedingungen erkennen, nach denen autistisches Sein abläuft.

In einem Klima von Wertschätzung, Anerkennung und Liebe kann man Menschen mit Autismus immer mehr zu einem sinnerfüllten Leben in der Gesellschaft leiten.

Wenn man methodengerecht vorgeht und entsprechende Angebote im Therapie-, Arbeits- und Wohnbereich schafft, wird man indirekt das Sein autistischer Menschen beeinflussen.

Unser Ziel heißt: Mensch sein unter Menschen

METHODISCHE ÜBERLEGUNGEN

Die pädagogische Arbeit mit autistischen Menschen ist eine spezielle Herausforderung und in ihrer Gesamtheit ein besonderes Thema der Heilpädagogik. Daraus lässt sich der interdisziplinäre Charakter dieser Arbeit ableiten. Überlegungen aus den Warten der Psychologie, der Medizin und der Pädagogik werden zusammen geführt.

Verhaltenstherapeutische Maßnahmen stehen im Mittelpunkt. Es gibt kein Medikament gegen Autismus! Wohl aber einen durchdachten und notwendigen Medikamenteneinsatz bei Erkrankungen und Störungen, die eine hohe Korrelation mit Autismus besitzen (z.B. Epilepsie, Aggressionen ...)

„Strukturiertes Lehren und Lernen“ ist unser zentrales methodisches Konzept.

In eine durchgehende Gesamtstruktur werden unterschiedliche Angebote - Modulen gleich - zusammengesetzt.

Individualisierung und Differenzierung sind die bestimmenden Merkmale des pädagogischen Handelns: Wo steht ein Mensch in seiner Entwicklung, wo muss man ihn abholen, wie sehen die nächsten Ziele aus? Stärkenperspektive: Die Stärken stärken, um mit Schwächen leben zu können. Empowerment: Situationen schaffen, die die Entwicklung eines Ich-Gefühls ermöglichen und Selbstschätzung fördern.

Menschen mit Autismus sind förderbar. Aber der Weg, der ihnen offen steht, ist ein schmaler Grat, rechts und links droht ein Abgrund.

Es werden individuelle Förderprogramme erstellt. Unser Motto klingt einfach: „Alles was hilft, ist gut!“

Wer zu wenig gibt, ist ein Dieb. Wer zu viel gibt, ist ein Mörder.

TAGESSTÄTTEN

In den Tagesstätten werden Menschen mit Autismus und anders behinderte Menschen nach Beendigung ihrer Schulzeit betreut und gefördert. Durch die Bildung „gemischter“ Gruppen versuchen wir eine zeitgemäße Form der **Tagesstruktur** zu entwickeln.

Auf neuen Wegen bieten wir neue Chancen, nicht nur den direkt betroffenen Menschen, sondern auch ihren Familien.

Ein autistisches Kind bedeutet für die Eltern eine lebenslange alles fordernde Aufgabe. Rainman's Home unterstützt und berät Eltern bei der Bewältigung dieser schweren Aufgabe und verhilft so vielen Familien zu einem integrierten Leben in der Gesellschaft.

Autistische Menschen sind in einem ganz besonderen Maße von den Menschen abhängig, die sie umgeben. Die komplexen Angebote der Tagesstruktur helfen zu einem menschenwürdigen und menschenmöglichen Leben. Daher ergänzt die Tagesstruktur von Rainman's Home auch qualitativ hochwertige Angebote im Wohnbereich anderer Träger.

Die Tagesstätten sind von Montag bis Freitag an allen Werktagen während des gesamten Jahres geöffnet (Schließtage sind der 24. und 31. Dezember).

Jeder Schritt zu mehr Autonomie ist wertvoll; er ist allerdings mit Behutsamkeit, Rücksichtnahme und unter Beachtung des Zeitfaktors zu setzen.

Rainman's Home betreibt derzeit zwei Tagesstätten. Die Nachfrage nach Plätzen in unseren Tagesstätten ist groß. Die Schaffung einer neuen Gruppe erscheint daher notwendig. Um zeitgemäßen Anforderungen zu entsprechen, gilt es besonders auf den Standort und die entsprechende Raumstruktur zu achten. Zusätzlich zeigt sich immer deutlicher, wie notwendig auch Wohnplätze sind, wo den Menschen mit Autismus auf methodengerechte Art und mit entsprechender Wertschätzung begegnet wird. In diesem Bereich setzt Rainman's Home auf die Zusammenarbeit mit anderen Trägervereinen. An die Schaffung eigener Wohnplätze ist nicht gedacht. Die Trennung von Wohnen und Beschäftigung erscheint im Lichte der Forderungen von Empowerment, Stärkenperspektive und Inklusion immer wesentlicher. Auch den Vorstellungen von Normalisierung entspricht dies mehr.

INDIVIDUALISIERUNG

DIFFERENZIERUNG

INKLUSION

Ursprünglich versuchten wir durch die Schaffung von drei unterschiedlichen Gruppen den Ideen der Differenzierung zu entsprechen. Im Lichte der zeitgemäßen pädagogischen Anliegen und Forderungen erarbeiteten wir nun ein komplexes Modell, in dem die „Basisgruppe“ aufgelöst wird und je nach Anlass, Inhalt oder Angebot variable Gruppen gebildet werden. Das heißt, dass zwar jeder bei Rainman's Home betreute Mensch seinen definierten Platz innerhalb der Tagesstätte einnimmt und somit eine verlässliche Struktur gegeben ist. Diese Struktur ist gleichsam der Ausgangspunkt, an den immer wieder zurück gekehrt werden kann, wenn organisatorische Gründe es empfehlen. Im Tagesablauf werden jedoch dem Anlass entsprechend die Gruppen variiert. Es ist allein schon eine besondere Herausforderung, diese Anpassungen und individuellen Änderungen ins System zu bringen und zum Konzept zu machen.

Die Veränderungen wurden besonders in der Tagesstätte Semperstraße deutlich.

- **Gruppe 1**
für Menschen mit erhöhtem Assistenzbedarf
und
- **Gruppe 2**
für Menschen mit individuellen Förderschwerpunkten

wurden zusammengeführt. Die Anliegen der Individualisierung und der Differenzierung werden dadurch noch umfassender und durchgängig verfolgt.

- **Tagesstätte Teschnergasse**

In dieser Tagesstätte werden Angebote in arbeitsähnlichem Umfeld angeboten:

Keramikatelier, Holzwerkstatt, Gartenarbeit, Haushaltsführung, Arbeit am Computer.

Die betreuten Menschen durchlaufen im Wechsel unterschiedliche Stationen, wobei persönliche Neigungen jedoch berücksichtigt werden.

- **Künstlergruppe Rainman**

Standortübergreifend werden Angebote dazu gemacht. Es werden auch Ausstellungen beschickt. Arbeiten auf Leinwand und grafisches Gestalten bilden den Schwerpunkt.

- **Druckwerkstatt**

Am Standort Semperstraße. Siebdruck, Stoffdesign

- **Textiler Werkbereich und Design**

Ebenfalls am Standort Semperstraße: Aufbau von Strukturen für Weben und Filzen, Stricken. Erstellung von Druckvorlagen und Schmuckherstellung.

Die genannten Angebote stehen allen offen. Die individuellen Förderpläne ermöglichen eine Angebotsvielfalt.

Allein durch die Schaffung dieser Betreuungsstrukturen kann es gelingen, fallweise und bei Bedarf auch sehr intensive Formen der Betreuung durchführen zu können; dennoch benötigen wir für einige Betreute die Gewährung des erhöhten Tagsatzes, um diese Strukturen finanzieren zu können.

NEUSTRUKTURIERUNG DER GRUPPEN IN DER SEMPERSTRASSE

Ausgangslage:

In der Tagesstätte wurden zwei eigenständige Gruppen geführt:

BASISGRUPPE für Menschen mit erhöhtem Förderbedarf“
FÖRDERGRUPPE für Menschen mit individuellen
Schwerpunkten

Neustrukturierung:

Als Ausgangssituation am Beginn eines Tages bleiben die Gruppeneinteilungen wie bisher bestehen (Basisgruppe im 1. Stock, Fördergruppe im EG). Während des Tages werden die Gruppeneinteilungen je nach Angebot und individueller Neigung und Fähigkeit neu definiert. Die Stammgruppen werden dabei auch in mehrere unterschiedliche Kleingruppen aufgeteilt. Es handelt sich um ein sehr anspruchsvolles pädagogisches Vorgehen, das Teamarbeit und hohe Qualifikation der MitarbeiterInnen voraussetzt.

Das Mittagessen wird stets in der ursprünglichen Gruppeneinteilung eingenommen. Gleichbleibende Struktur am Morgen, zu Mittag und am Ende des Tages.

An den Nachmittagen werden fallweise auch größere Gruppen gebildet (Musik, Arbeit mit textilem Material, ...)

Aspekte:

Inklusives Arbeiten, Förderung der Interaktionen, Zuständigkeit aller BetreuerInnen für alle KlientInnen

Maximale Nutzung der Ressourcen

Probleme:

Wir sehen in der Durchmischung der einzelnen Gruppen einen wesentlichen Aspekt der Inklusion, allerdings angepasst an die Möglichkeiten unserer Tagesstätten. Es zeigt sich auch, wie intensiv die Betreuung dadurch wird und wie sehr abhängig wir in Zukunft von Tagsatzzahlungen in kalkulierter Höhe sind.

ZUSÄTZLICHE ANGEBOTE

Die Werkstätten

Besonders in der Tagesstätte **Teschnergasse** hat der Aspekt Arbeit eine spezielle Bedeutung:

Arbeit als Teil des Menschseins und der Menschenwürde

- Holzwerkstatt
- Keramikatelier
- Haushaltsgruppe
- Gartengruppe

Die Angebote werden im Abstand von zwei Wochen durchlaufen.

Vielschichtiger methodischer Zugang zum Bereich Arbeit unter dem Aspekt einer relativ weit entwickelten persönlichen Autonomie

In der **Semperstraße**:

- Therapieküche
- Druckwerkstätte
- Design
- Textiles Arbeiten

Standortübergreifende Angebote:

- Künstlergruppe Rainman
- Sportliche Aktivitäten
- Freizeitgruppe
- Ausflüge

EIN BESONDERER SCHWERPUNKT

Die Therapieküche

Die Errichtung der neuen Therapieküche in der Semperstraße gelang durch die bedeutende Unterstützung der Firma **Schneider Electric**.

In dieser Therapieküche sollen dem Jahreslauf entsprechend Produkte hergestellt werden: Weihnachtsbäckerei, Neujahresgeschenke, Ostereier, Säfte, Marmeladen, Essiggurken, Senfgurken ...

Auch Brot wird gebacken. Dabei werden nur hochwertige Zutaten (Bio-Produkte) verarbeitet.

Die Ausstattung der Therapieküche erfolgte in Nirosta und entspricht in allem den Ansprüchen einer Gastro-Küche. Entsprechende „Profi-Geräte“ sind daher eingebaut, wie Geschirrspüler, Backofen, Teigmaschine...

Die in der Küche hergestellten Produkte werden innerhalb des Vereins verbraucht und gegebenenfalls bei Basaren abgesetzt.

Es ist kein eigenes Verkaufsgeschäft geplant.

Ziel ist es, hochwertige Produkte zu erzeugen.

Die Verpackung der Produkte (Gläser, Flaschen...) wird in ansprechender Form gestaltet (künstlerische Tätigkeit) und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, zentrale Anliegen unserer Arbeit zu transportieren (Werbeträger).

ASPEKTE DES ESSENS

Methodische Überlegungen

Essen ist ein Grundbedürfnis des Menschen, aber auch lustvoll besetzt. Für viele autistische Menschen nimmt es einen besonderen Platz in ihrem Leben ein. Daher setzen wir es auch ein, um wesentliche pädagogische Ziele zu erreichen.

Wahlmöglichkeit:

Jede Tagesstätte ist so ausgestattet, dass die Versorgung mit Menüs der Firma Gourmet erfolgen kann. Eine Wahlmöglichkeit zwischen mehreren Angeboten ist täglich möglich. Kärtchen mit Essensabbildungen werden vorgelegt oder die Auswahl erfolgt mündlich.

Selbstversorgung:

Im Rahmen des therapeutischen Kochens in der Semperstraße oder in der Haushaltsgruppe in der Teschnerstraße wird Essen selbst hergestellt. Dieses Essen kann als vollwertige Mahlzeit gewählt werden, nicht nur von jenen, die an der Herstellung beteiligt waren. Prinzipiell ist sicherzustellen, dass für jede Klientin und für jeden Klienten Essen, das in der Tagesstätte hergestellt und „vor den Augen der KlientInnen“ verzehrt wird, für alle wählbar sein muss. Die Herstellung von frischem Essen in der Tagesstätte, die ohne Zusatzstoffe erfolgen soll, wird zu einem immer wichtigeren Aspekt. Vor allem auch deshalb, weil die Überlegung, dass Autismus in Zusammenhang mit Stoffwechselfvorgängen steht, zunehmend ernster genommen wird.

Ziele:

Autonomie: Wahlmöglichkeit, Entscheidungsfindung

Speisenvielfalt: Es wird getrachtet, das Speisenrepertoire den individuellen Vorstellungen gemäß zu erweitern.

Gesundes Essen: Bei den verwendeten Produkten wird auf die Qualität der verwendeten Zutaten geachtet.

Erarbeiten eines speziellen Speisenkatalogs und Entwicklung „anschaulicher Rezepte“

Echolalie:

Um der Echolalie entgegenzuwirken, hat sich ein Modell besonders bewährt: KlientInnen, die häufig die Tendenz zur Echolalie zeigen, werden vor die Entscheidung gestellt, zwischen zwei Speisen zu wählen. In diesem Fall darf kein Menükärtchen vorgelegt werden, das Angebot wird mündlich gemacht. Dabei werden eine Speise, die sicher nicht gewählt wird, und eine Lieblingsspeise zur Auswahl gestellt. Es ist darauf zu achten, dass die „ungeliebte“ Speise zuletzt genannt wird. Nun folgt ein stufenförmiges behutsames therapeutisches Vorgehen. Aggressionsauslösung darf nicht erfolgen! Es soll gezeigt werden, wie sinnvoll es ist, genau zuzuhören. Das „Lieblingsessen“ hat sich als wirksame Verstärkung erwiesen.

Essensentzug

ist kein pädagogisches Mittel und darf nicht zur Sanktionierung eingesetzt werden. Süßigkeiten, Zuckerl usw. können jedoch zusätzlich als Belohnung verwendet werden.

DIE THERAPIEKÜCHE ***Zukünftige Möglichkeiten***

Die Erfahrung zeigt, dass speziell im Bereich „Küche“ die Möglichkeit gegeben ist, zusätzliche Qualifikationen zu schulen und zu entwickeln, die zu einer arbeitsähnlichen Gesamtsituation führen. Es kann gelingen, Menschen auf eine Tätigkeit im ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten. Als Zielsetzungen seien definiert:

Nutzung der Therapieküche

Einbeziehung von Fachleuten

Zusammenarbeit mit schulischen Einrichtungen im Bereich Gastronomie

Entwicklung eines Konzepts, das von beiden Seiten getragen und vertreten werden kann

Planvolles und strukturiertes Vorgehen:

Entspricht besonders beiden Bereichen, der realen Situation in einer professionellen Großküche und dem Modell des strukturierten Lehren und Lernens

Re-Clearing-Prozess

Auffangen von Menschen, die im ersten Durchgang dieses Prozesses nicht bestehen konnten, durch die bewusste Art der Beachtung von Zeit und Strukturieren aber zu einer zweiten Chance finden können

KOGNITIVES TRAINING

Kognitives Training findet in allen Gruppen statt und ist einerseits Teil der Wochenplanung, fließt andererseits in die tägliche Arbeit ein.

In einer eigenen Einheit (Top 2) in der Teschnergasse sind die Voraussetzungen für kognitives Training in Ergänzung zu den Werkstätten in einem entsprechendem Rahmen gegeben.

Dieser Bereich ist von der eigentlichen Tagesstätte räumlich getrennt.

Die Räume werden sowohl für das kognitive Training und von der Künstlergruppe genutzt als auch für Besprechungen, Schulungen und Seminare (multifunktionelle Einheit).

Das Ziel beim kognitiven Training ist es, phasenweise in „schulähnlichen Strukturen“ Kenntnisse und Fähigkeiten weiter zu trainieren und zu erweitern.

Das Beherrschen von Kulturtechniken trägt zum Aufbau eines Selbstwertgefühles und einer Forcierung von Autonomiebestrebungen entscheidend bei.

Kognitives Training findet je nach individuellen Möglichkeiten auf unterschiedlichen Niveaugruppen statt.

Das Ziel ist sowohl die Nutzung der kognitiven Fähigkeiten für die praktische Alltagsbewältigung als auch die prinzipielle Befassung mit derartigen Themen und der Versuch einer Kompetenzerweiterung.

Der Einsatz von Computerprogrammen wird laufend ausgebaut. Kommunikationsförderung nimmt bei einem Teil der bei uns betreuten Menschen einen bedeutenden Platz ein.

SELBSTWERTGEFÜHL und ICH-EMPFINDEN

Künstlergruppe

Es entspricht dem ganzheitlichen Ansatz, die persönliche Entwicklung auf unterschiedlichen Gebieten zu unterstützen. Künstlerisches Gestalten ist ein besonders wesentlicher Aspekt des Menschseins.

Die Künstler von Rainman's Home haben oftmals einen sehr prägnanten eigenen Weg der Darstellung gefunden. Indem wir dieser individuellen Ausdrucksweise und -möglichkeit ihren Wert nicht nur lassen, sondern bewusst geben, schaffen wir Voraussetzungen für das Erleben von Achtung, Anerkennung und Wertschätzung.

Derzeit ist es das Ziel unserer Bemühungen, den Umsatz der Produkte unserer Künstlergruppe zu steigern, um so die Bekanntheit zu vergrößern. Im Moment sind aus dem Erlös der Künstlergruppe keine Gewinne zu erzielen. Es wird damit jedoch die sinnvolle Auslastung der Werkstätten gesteigert und der Einsatz relativ hochwertiger Materialien ermöglicht.

Der Druckbereich „Alles Druck“ bietet kreatives Schaffen und handwerkliche Tätigkeit in besonders strukturierter Form. Sowohl die Arbeiten der Künstlergruppe als auch jene der Druckwerkstätte werden bei verschiedenen Veranstaltungen angeboten. Fixpunkte sind dabei der Weihnachtsbasar in der Semperstraße und die „Hof-Vernissage“, die jährlich im Frühling in der Teschnergasse veranstaltet wird.

Fallweise ergänzen Filmprojekte das künstlerische Angebot.

Die individuellen Stärken werden gezielt eingebaut. Durch die Klavierspende von Frau Mag. Rohregger kann das musikalische Talent von Markus zur Freude aller eingesetzt werden.

„SICH MESSEN“
LEISTUNG
Sport

Im Sinne von Motopädagogik und Psychomotorik schenken wir grundsätzlich dem Bereich Bewegung großes Augenmerk.

Motopädagogikraum in der Semperstraße

Anmietung eines Schulturnsaales an einem Nachmittag wöchentlich während des Schuljahres

Hallenbadbenützung durch **Schwimmgruppe**

Es bleibt ein Ziel, die Teilnahme an Wettbewerben im Bereich der **Special Olympics** wieder erreichen zu können. Eine **Bocciagruppe** war bereits sehr erfolgreich.

ERWEITERTE SICHT DER DINGE

Outdoor-Aktivitäten

Merkmale von Erlebnispädagogik, kreativem Schaffen und persönlicher Kompetenzerweiterung fließen in diesem Bereich ineinander über.

„Große Ausflüge“ zweimal jährlich stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl des gesamten Teams und der Klienten.

Unternehmungen im Rahmen erlebnishafter Projekte (z.B. Olivenernte in Südtalien, Projektwochen in Österreich) bieten Möglichkeiten vielschichtiger pädagogischer Anregungen.

Unternehmungen im kleineren Gruppenrahmen erweitern den persönlich erlebbaren Raum.

Besuche öffentlicher Einrichtungen verfolgen auch das Ziel der sichtbaren Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Gärtnerisches Gestalten (Pflege des Innenhofes in der Teschnergasse) als Begegnung mit der Natur und Arbeitsfeld

Einmal monatlich wird gruppenübergreifend außerhalb der Tagesstruktur die **Freizeitgruppe** angeboten.

Nutzung von Veranstaltungsangeboten anderer Organisationen und aktive Teilnahme daran.

WEITERE ANGEBOTE

- Praktikanten/innen bei Rainman's Home
Einblicke in die praktische Arbeit, Teilnahme an Schulungen möglich
Spezielle Betreuung während des Praktikums
- Auf Wunsch Erstellung psychologischer und pädagogischer Gutachten (gegen Bezahlung)
- Vorträge in den Räumen von Rainman's Home und außerhalb
- Schulungen
- Beratung
- Begleitende Schulungen und beratende Tätigkeit in anderen Einrichtungen
- Möglichkeiten für ehrenamtliche Tätigkeiten in einem Team
- Website www.rainman.at

Kontakte: Rainman's Home, Semperstraße 20, 1180 Wien
Tel. 01/478 64 34, E-Mail: rainmans.home@aon.at

Dr. Anton DIESTELBERGER (Obmann)
Tel.: 0676/334 84 06, E-Mail: anton.diestelberger@aon.at

Dr. Therese ZÖTTL (Pädagogische Leiterin)
Tel. 0676/312 23 73, E-Mail: therese.zoettl@aon.at